

Kompakt

Radfahrer gerammt und dann geflüchtet

Schorndorf/Winterbach.
 Ein BMW hat einen Radfahrer gestern um 17.55 Uhr auf dem Verbindungsweg neben der B 29 von Schorndorf nach Winterbach gerammt. Der Radler erlitt Kopfverletzungen, Prellungen und einen Schock. Der BMW-Fahrer entfernte sich nach der Kollision unerlaubt von der Unfallstelle. Die Schorndorfer Polizei bittet unter 0 71 81/2 04 0 um Hinweise.



Umgekippter VW nach Unfall. Bild: Bernhard

VW überschlägt sich nach Unfall

Fahrer missachtet Vorfahrt

Winterbach.
 Ein 59-jähriger VW-Polo-Fahrer hat gestern um 19.05 Uhr in der Winterbacher Mühlstraße einem aus der Kanalstraße kommenden Fiat die Vorfahrt genommen. Beim Zusammenstoß in der Tempo-30-Zone überschlug sich der Polo und kam auf dem Dach zum Liegen. Der 59-Jährige wurde nur leicht verletzt. Der 19-jährigen Fiat-Lenkerin passierte nichts.



Roboter-Puppe zum Liebhaben



Die Roboter-Puppe „Heart“ im Londoner Science Museum. Bild: dpa

„Heart“ sieht aus wie ein Außerirdischer: Er ist weiß, hat riesige Augen, dreieckige Ohren und keinen Mund. Unter seiner Stoff-Haut steckt ein Plastikkörper. „Heart“ (gesprochen: Hart) ist eine Roboterpuppe, die zurzeit Großbritannien begeistert. „Heart“ bedeutet auf Englisch Herz. Den Namen hat die Puppe von britischen Wissenschaftlern. „Heart“ hat eine Art Herz, das sogar schlagen kann.

Moment mal: Bei einer Puppe? Ja. Denn die Forscher haben „Heart“ so gebaut, dass er fühlen kann – oder zumindest soll es für Menschen so aussehen. Wiegt man ihn sanft im Arm, fühlt „Heart“ sich wohl und atmet langsam. Schüttelt man ihn dagegen, pocht das Herz schnell.

„Wir haben Roboter-Funktionen eingebaut – eine Reihe kleiner Motoren, Pumpen und Sensoren“, erklärte Matthew Studley von der Uni Bristol in Großbritannien. Außerdem stecken Computer in „Heart“. Diese rechnen die Informationen der Sensoren um. Mit der Puppe wollen die Forscher untersuchen, wie Menschen auf Roboter mit Gefühlen reagieren.



Ein Trupp des Nabu Rudersberg im Einsatz: Für 2008 sind den Naturschützern die Mittel gekürzt worden.

Bild: Privat

Naturschutz zieht Kürzeren

Die Landschaftspflegetrupps des Nabu bekommen dieses Jahr weniger Geld

Winnenden/Rudersberg (wtg).
Die Überraschung, gelinde gesagt, war groß bei den Naturschutzbänden: Statt 2000 Euro bekommt der Nabu Winnenden nur 616 Euro für die Landschaftspflege im Zipfelbachtal; die Rudersberger Naturschützer kriegen statt 845 bloß 292 Euro. Grund für die Kürzungen ist ein neues Vergabeverfahren, das auf die Formel gebracht werden könnte: „Den Letzten beißen die Hunde...“

Der Hund hat auch einen Namen, die Europäische Union nämlich. Die unterstützt zwar großzügig die Landschaftspflege – freilich unter zwei Bedingungen: Erstens muss das Land Baden-Württemberg auf jeden EU-Euro einen Euro drauflegen, und zweitens werden von der EU nur Projekte im ländlichen Raum gefördert, erklärt Heinz Reinöhl vom Ministerium für Ländlichen Raum die Lage. Unterm Strich habe sich die Förderung nicht verringert, sagt der stellvertretende Referatsleiter Landschaftspflege auf Anfrage. Weiterhin fließen 20 Millionen Euro. Wer das Geld kriegt, entscheiden die Unteren Naturschutzbehörden, also die Landratsämter, in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium.

„Es tut uns sehr leid, dass die privaten Naturschutzorganisationen so wenig Geld bekommen“, sagt Werner Barth vom Landratsamt in Waiblingen. „Wir schätzen ihre

Arbeit sehr!“, betont der stellvertretende Fachbereichsleiter für Landschaftsschutz. Aus dem Fördertopf sind für die Nabu-Trupps letztlich 6000 Euro übrig geblieben. Um keinen Antragsteller zu bevorzugen, wurden die 6000 Euro auf alle Nabus verteilt, was auf eine Kürzung auf ein Viertel hinausgelaufen ist. Sollten Gelder nicht abgerufen werden, betont Barth, bekämen die aktiven Naturschützer einen Nachschlag.

Das Regierungspräsidium hat dem Landkreis heuer insgesamt 56 000 Euro zugewiesen, 11 000 Euro weniger als beantragt. Nachdem der Amphibienschutz und die Pflege der landeseigenen Gebiete bezahlt worden waren, blieb unterm Strich für die privaten Landschaftspfleger kaum mehr was übrig, bedauert Barth. Er weiß wohl, dass die kreiseigenen Pflegetrupps die eh-

renamtliche Arbeit der Nabus im Landkreis nicht auffangen können.

Dass die Naturschützer zumindest ihre Kosten für die Gerätschaften decken müssen, leuchtet nicht nur dem Landratsamt ein. Ohne Balkenmäher, Motorsensen und –sägen läuft bei der Landschaftspflege nichts. Rund 150 Euro kostet den Nabu Rudersberg allein der Sprit. Bewilligt wurden nur 292 Euro. „Auf Dauer ist das nicht machbar!“, sagt der Vorsitzende Wolfgang Bogusch. 20 Aktive pflegen zwei Hektar Feuchtgebiete am Trosenbach, mähen Wiesen, schneiden Bäume und Büsche. Die Winnender pflegen drei Hektar Naturschutzgebiet im oberen Zipfelbachtal, das dem Land gehört. Als Dank reicht es für die Aktiven nicht einmal zu einem Vesper und einem Getränk.

Landschaftspflege

■ Ziel der Landschaftspflege ist die Erhaltung der historisch gewachsenen **Kulturlandschaft**. Darüber hinaus zielt sie auf den Erhalt wertvoller Lebensräume für unzählige Tier- und Pflanzenarten ab. Dabei steht die Sicherung und Entwicklung einer nachhaltigen Landbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Naturschutzbelangen im Vordergrund, schreibt das Ministerium für Ländlichen Raum.

■ Jährlich wird die Landschaftspflege im Land mit rund **20 Millionen Euro** gefördert.

Im Rems-Murr-Kreis kommen davon 2008 rund 56 000 Euro an, die an Landwirte und Privatleute gehen, aber auch an Verbände, Vereine und Kommunen.

■ 2008 wurden die Vergabekriterien der **Europäischen Union** angepasst. Die EU finanziert aber lediglich Projekte im ländlichen Raum. Die Konsequenz für den nicht-ländlichen Rems-Murr-Kreis ist, dass hier nur noch 6000 Euro rein national finanzierte Mittel für den Naturschutz landen.

Kompakt

„Eins + Alles“: Ein Festival der Sinne

Welzheim.
 Das Erfahrungsfeld Eins + Alles an der Laufenmühle bei Welzheim veranstaltet vom 15. bis 17. August ein Festival der Sinne mit dem Titel: „Klimawandel? Sinneswandel!“ An drei Tagen werden 50 Veranstaltungen geboten, die die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt auf unterschiedliche Weise zum Thema machen. Infos: www.eins-und-alles.de.



Kontroverse: Rauchverbot in Kneipen

Dass in Eckkneipen wieder geraucht werden darf, fanden 27 Prozent der User „absolut fair“. 32 Prozent fanden die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts okay, solange es nur wenig Kneipen sind. 41 Prozent meinten bei unserer Umfrage, dass es beim strikten Rauchverbot bleiben sollte.

User **Morpheus** schrieb: „Meiner Meinung nach sollte in der Tat jeder Kneipenbesitzer selbst entscheiden dürfen, ob er das Rauchen zulässt oder nicht. Dies sollte dann allerdings gut sichtbar am Eingang in Form eines Hinweises angebracht sein. Manche Kneipen werden sicherlich dann auch damit Werbung machen, dass sie eine reine „Nichtraucher-kneipe“ sind und wenn man den Statistiken glauben schenken möchte, so wird dies eh die Zukunft sein, da die Raucher immer weniger werden! Also ist es trendy und die Zukunft, „nicht mehr zu rauchen“, und dieses Gesetz ergibt sich im Laufe der Jahre von selbst!“ Morpheus hält es mal wieder für „typisch deutsch“, und „absolut furchtbar“, weil das Rauchverbot so viele Ausnahmen macht, bis „1. keiner mehr durchblickt und 2. das Gesetz eigentlich nix mehr bringt, weil es so wischi waschi ist, dass man es gleich hätte lassen können.“

Lothdör meinte: „Nun ja, an sich hab ich auch nichts gegen das Gesetz bzw. die Lockerung, aber ich find das grade echt inkonsequent! Hätten die sich das nicht schon vor dem Rauchverbotsgesetz überlegen können? So wird ständig dran rumgeändert, bis keiner mehr durchblickt.“

Mocha schrieb: „Ja gerade bei kleinen Kneipen sollte der Wirt entscheiden dürfen. Für große Discos stellt es ja kein Problem dar, einen Raucherraum einzurichten.“ Und Freddy schrieb: „Ich bin mit dem Urteil einverstanden. Soll doch jeder Barbetreiber selbst entscheiden, ob er Rauchen erlaubt oder nicht. Als Gast hat man dann immer noch die freie Auswahl, welche Kneipe man ansteuern möchte.“

@ **Eure Meinung zählt auf www.nicht-jugendfrei-online.de**



Aichwald-Aichelberg	Gundi's Besastühle Schnaiter Straße 7 73773 Aichelberg Tel. (07 11) 36 33 99	Geöffnet vom 1.8. - 10.8.08! Mo. - Sa. ab 16 Uhr, So. ab 11.30 Uhr. Bei schönem Wetter Bewirtung in unserem Hof	Kernen-Stetten	Weinbau G. & W. Felden Albert-Moser-Straße 102 71394 Kernen-Stetten Tel. (07151) 42538, (0172) 8786314	Weinfest vom 1. bis 4. August 2008, Fr. ab 17 Uhr, Sa. ab 15 Uhr, So. ab 11 Uhr, Mo. ab 15 Uhr. Täglich mit Livemusik
Beilstein	Besenstühle Brodt Ilfelder Weg 10 71717 Beilstein Tel. (0 70 62) 44 12	Jedes Wochenende geöffnet! Fr. + Sa. ab 16 Uhr, So. ab 12 Uhr. Grillteller, Schnitzel, Kartoffelsalat, Flaschenweilverkauf, mit Außenbewirtung	Remshalden	Häfner's Besagärte Unterer Wasen 11 73630 Remshalden-Geradstetten Tel. (0 71 51) 7 31 39	Geöffnet: 1.5 - 10.8.08! Mittwoch bis Samstag ab 16 Uhr, sonntags ab 11 Uhr. Bei Dauerregen geschlossen. www.weinguthaefner.de
Beilstein-Billensbach	Weinstube Schäfer In der Stocksberger Str. 15 71717 Beilstein-Billensbach Tel. (0 70 62) 2 16 46	Wir haben unsere Weinstube Fr., Sa., Sonn.- und Feiertag ab 11 Uhr geöffnet. Ab 25.8. bis einschl. 11.9. geschlossen. Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Schäfer	Steinheim-Kleinbottwar	Waldstühle im Weingut Forstthof Fam. Roth, Forstthof 4 71711 Steinheim-Kleinbottwar Tel. (0 71 48) 61 34	Geöffnet vom 1. bis 10.8.2008! Werktags 11.30 Uhr, So. 11 Uhr, kein Ruhetag. Bei schönem Wetter überdachte Außenbewirtung.
Erdmannshausen	Stegmaier's Besen bei der Halle auf der Schray Fam. Horst Stegmaier Gartenstraße 37 Tel. (07144) 5756	Sommerfest vom Fr. 01.08.08 bis Mo. 04.08.08, Fr./Sa. u. Mo. ab 17 Uhr, So. ab 11.30 Uhr, Sa. und Mo. Live Musik www.Stegmaier-Erdmannshausen.de	Weinstadt-Endersbach	Käpples Besa, Weingut Schwegler Weinbergstraße 82 71384 Weinstadt-Endersbach Tel. (0 71 51) 61 09 83	Flohmarkthockete im Hof am 2. Aug. 08 von 15 bis 22 Uhr, kleiner privater Flohmarkt mit Weinausschank und Vesper.
Kernen-Stetten	Weingutsaussschank Eißele Grundacker 10 71394 Kernen-Stetten Tel. (0 71 51) 4 21 63 / 4 24 99	Geöffnet vom Di., 5.8. - So., 31.8.2008, Di. - Fr. ab 14 Uhr, Sa. + So. ab 11 Uhr. Bei schönem Wetter Gartenterrasse geöffnet.	Winnenden	Weingut Sieglöck-Klöpfer Sommerbesen Albertviller Str. 51 71364 Winnenden Tel. (07195) 177120	Geöffnet vom 30.7. bis 10.8. Tägl. ab 11.30 Uhr, Mo. + Di. Ruhetag, Bewirtung im Hof mit überdachten Sitzplätzen.

Besenwirte aufgepasst!

Im wöchentlich erscheinenden Besenkalender sollte auch Ihr Eintrag nicht fehlen. Gerne stellen wir auch Ihren Besen oder Ihre Weinstube im Tipp der Woche vor – sprechen Sie uns an: Tel. (0 71 51) 566-317, Fax (0 71 51) 566-400.